

HANSESTADT LÜNEBURG
DER OBERBÜRGERMEISTER

Vorlage-Nr.
VO/9138/20

01 - Büro des Oberbürgermeisters
Frau Klimmek

Datum:
02.09.2020

Antrag

Beschließendes Gremium:
Rat der Hansestadt Lüneburg

Antrag "Resolution Wassermanagement" (Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2020, eingegangen am 01.09.2020 um 15:08 Uhr)

Beratungsfolge:

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
N	29.09.2020	Verwaltungsausschuss
Ö	01.10.2020	Rat der Hansestadt Lüneburg

Sachverhalt:

s. beigefügter Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2020, eingegangen am 01.09.2020 um 15:08 Uhr

Beschlussvorschlag:

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 17,00 €
 - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
 - Ja
 - Nein
 - Teilhaushalt / Kostenstelle:
 - Produkt / Kostenträger:
 - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

Anlage/n:

Antrag der SPD-Fraktion vom 01.09.2020, eingegangen am 01.09.2020 um 15:08 Uhr

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:



Stadtratsfraktion im Rat der Hansestadt Lüneburg

SPD Stadtratsfraktion – Auf dem Meere 14-15 – 21335 Lüneburg

Herrn
Oberbürgermeister Ulrich Mädge
Hansestadt Lüneburg
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg

49/th

01.09.2020

–

Resolution: „Der Rat der Hansestadt Lüneburg setzt sich für ein nachhaltiges Wassermanagement ein“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Mädge,

für die nächste Ratssitzung am 01. Oktober 2020, stellen wir einen Antrag, nachfolgende Resolution zu beschließen:

Resolution:

Der Rat der Hansestadt Lüneburg stellt fest:

Wasser ist die wertvollste Ressource, die wir haben. Menschen, Tiere, Pflanzen, alle brauchen das Wasser. Ohne Wasser kein Leben.

Angesichts des globalen Klimawandels mit Dürreperioden machen sich Menschen weltweit und auch in Lüneburg Sorgen darum, ob auch in Zukunft die Wasserversorgung gesichert ist – oder ob nicht ein Konkurrenzkampf der verschiedenen Wassernutzer irgendwann die Quellen zum Versiegen bringt bzw. das Wasser zum Luxusgut macht.

Der Streit ums Wasser ist voll entbrannt.

Vor Ort hat der geplante dritte Brunnen von Apollinaris Brands das Thema Wasser als schützenswertes Gut verstärkt in die öffentliche Diskussion befördert.

Die Diskussion entzündet sich an der kommerziellen Nutzung des Lüneburger Trinkwassers durch den Lebensmittelkonzern.

Wenn Industrieunternehmen oder Landwirte Wasser entnehmen (nutzen) wollen für die Produktion von Gütern, benötigen sie dazu eine wasserrechtliche Erlaubnis der Behörden.

Wer was mit dem Grundwasser machen darf, das regeln das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und das Niedersächsische Wassergesetz. Vom Grundsatz her geht das Recht von einer „erlaubnisfreien Benutzungen des Grundwassers“ aus (§46 WHG; §86 NWG). In der Praxis sind es Verbotsgesetze mit Erlaubnisvorbehalt.

Auf dem Meere 14-15 Tel.: 0 41 31/23 28 59
21335 Lüneburg Fax: 0 41 31/33 104

Sparkasse Lüneburg
IBAN: DE49 2405 0110 0057 0502 54
BIC: NOLADE21LBG

Vorsitzender:
Klaus-Dieter Salewski

Email: info@spd-ratsfraktion-lueneburg.de
Internet: www.spd-ratsfraktion-lueneburg.de

• • •

Die aktuelle Diskussion wirft die Frage auf, ob die geltenden Gesetze vor dem Hintergrund des Klimawandels und einer veränderten gesellschaftlichen Debatte noch zeitgemäß sind.

Der Rat der Hansestadt Lüneburg fordert deswegen den Bund bzw. das Land Niedersachsen auf, das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) bzw. das Niedersächsische Wassergesetz (NWG) im Sinne eines nachhaltigen Wassermanagements zu ändern, so dass vor allem

- **die kommunalen Genehmigungsbehörden mehr Gestaltungsspielräume erhalten, um insbesondere das vorhandene Grundwasser vor Ort für die Zukunft besser schützen zu können. In diesem Zusammenhang ist dringend ein gemeinsames Handeln der Verantwortlichen in der Region (Politik, Verwaltung und Nutzer: Puren, Wasserverbände, Landwirtschaft und Industrie) gefordert. Dieses kann in Form eines regionalen Wassermanagements erfolgen.**
- **die Auswirkungen des Klimawandels stärker als bisher berücksichtigt werden.**
- **die Höhe der zu entrichteten Wasserentnahmegebühr verstärkt Anreize zum Wassersparen schafft.**

— In diesem Zusammenhang möchten wir die Verwaltung bitten, für die Ratssitzung am 01.10.2020 umfängliche Informationen bezüglich der öffentlichen Debatte über die Entnahme von Grundwasser in unserer Region zu geben.

Mit freundlichen Grüßen



Klaus-Dieter Salewski